Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

63 (14.3.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 63 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 14. März 1876.

Deutschland.

† **Berlin**, 11. März. Die Vorarbeiten zu dem Gesetzentwurfe bezüglich der Eisenbahn-Frage sind, wie die „Post" mittheilt, Seitens des Handelsministeriums noch nicht erledigt, vielmehr haben noch vor Kurzem mit Sachverständigen und hervorragenden Landtags-Abgeordneten Erörterungen der Frage stattgefunden.

† **Berlin**, 11. März. Behufs Vorgehens gegen das Piratenwesen in den chinesischen Gewässern wird dem „Reichsanzeiger" zufolge das deutsche Geschwader in Ostasien verstärkt. Die ursprünglich zur Rückfahrt in die Heimath bestimmten Schiffe „Hertha", „Ariadne" und „Cyklop" verbleiben daher dort und werden mit den in der Mitte des Mai daselbst eintreffenden Schiffen „Vineta" und „Louise" zu einem Geschwader vereinigt, welches gemeinsam mit englischen, chinesischen und Schiffen noch anderer Mächte operiren wird. Das Kanonenboot „Nautilus" segelt noch vor Ende dieses Monats gleichfalls nach China ab.

† **Köln**, 11. März. Der Wasserstand des Rheines hat an vielen Orten eine Höhe errreicht, die der der Jahre 1784 und 1845 gleichkommt. Die Gegend um Köln gleicht einem See. Mehrere Straßen in Köln und Deutz sind überschwemmt. In der vergangenen Nacht brach der Nothdamm hinter dem zoologischen Garten durch und wurde der nordwestliche Theil des Gartens überfluthet. Das Militär verstärkt unterhalb Kölns bei Nippes den Damm.

± **Metz**, 11. März. Die Ausstellungsangelegenheit ist wieder um einen Schritt vorwärts gerückt. Das Ausstellungskomité hat nämlich dieser Tage in dem hiesigen Stadthause eine Sitzung abgehalten und hiebei das ausführliche Programm festgestellt. Demselben entnehmen wir, daß sämmtliche landwirthschaftliche Erzeugnisse, sowie Maschinen, Instrumente, Lehrmittel ꝛc., welche sich auf Landwirthschaft, Wein- und Gartenbau und die verschiedenen landwirthschaftlichen Nebenzweige beziehen, zur Ausstellung zugelassen werden. Zu Prämien sind über 40,000 Frs. sowie 20 werthvolle Kunstgegenstände und 57 goldene und silberne Medaillen bestimmt. Die Ausstellungsgebäulichkeiten werden auf dem schönsten Platz der Stadt, neben der Esplanade errichtet. Für den Tag der Eröffnung ist der 13. Sept. festgesetzt worden. Man hofft hier, daß auch Besucher aus den angrenzenden Ländern während der Ausstellung hieher kommen werden. Jedenfalls wird es nicht ohne Interesse sein, die in mancher Beziehung eigenartigen Verhältnisse der lothringischen Landwirthschaft in einem Gesammtbild vereinigt zu sehen.

† **Darmstadt**, 11. März. Die Generaldebatte der Zweiten Kammer über den Ankauf der oberhessischen Bahnen wird in der heute Nachmittag stattfindenden zweiten Sitzung voraussichtlich beendigt werden. Die Annahme der Vorlage erscheint gesichert.

† **Darmstadt**, 11. März. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung dem Vertrage bezüglich des Ankaufs der oberhessischen Bahnen in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 19 Stimmen ihre Zustimmung ertheilt.

Oesterreichische Monarchie.

† **Pesth**, 11. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete der Ministerpräsident v. Tisza die an die Regierung gestellte Interpellation betreffs der orientalischen Frage im Wesentlichen übereinstimmend mit der schon mitgetheilten Erklärung, welche er gestern im Klub der liberalen Partei abgegeben hatte. Tisza fügte heute noch hinzu, er halte die Eventualität eines Mißlingens der Pacifikation und einer Intervention von Seiten Serbiens für sehr unwahrscheinlich; Serbien werde sich wohl nicht in Gegensatz zu den Interessen Europa's stellen. Falls aber jene Eventualität wider Erwarten doch einträfe, dann würden die Entschlüsse, welche die österreichisch-ungarische Monarchie zu fassen hätte, von dem Interesse derselben abhängig. Der Minister glaubt, daß Jene sich täuschen, welche etwa hoffen möchten, daß ein derartiges Vorgehen Serbiens zwischen den europäischen Mächten Uneinigkeit stiften werde. Die Antwort des Ministers wurde vom Hause sehr beifällig zur Kenntniß genommen.

Frankreich.

† **Paris**, 11. März. Senat und Kammer setzten heute die Wahlprüfungen fort. Am Montag wird in beiden Körperschaften die Wahl der definitiven Präsidialbureaus stattfinden. — In einem heute von den Journalen veröffentlichten Briefe Thiers erklärt derselbe, daß er die Wahl zur Zweiten Kammer annehme.

Großbritannien.

† **London**, 10. März, Abds. Unterhaus. Auf eine Anfrage Anderson's erklärte der Unterstaatssekretär im Departement des Äußern, Bourke, die Nachricht, daß die englische Regierung die Zurückberufung des amerikanischen Gesandten in London, Generals Schenck, verlangt habe, entbehre jeder thatsächlichen Unterlage.

Rumänien.

† **Bukarest**, 11. März. Die Kammer hat beschlossen, den Gesetzentwurf wegen der von der Regierung beantragten Kredite nach dem Antrag der Ausschußmajorität, wonach die Regierung zu ermächtigen wäre, eine provisorische Anleihe von 16 Millionen durch Ausgabe von Schatzbonds zu machen, in Erwägung zu ziehen. Das Ministerium erklärte sich damit einverstanden.

Ostindien.

† **Bombay**, 11. März. Der Prinz von Wales hat gestern Abend auf dem Dampfer „Serapis" die Rückreise nach England angetreten.

Amerika.

† **Washington**, 11. März. Der Senat hat den Distrikt New-Mexiko unter die Unionsstaaten aufgenommen.

† **New-York**, 11. März. Die Journale melden, daß Diaz in Rio-Grande eine Insurrektion gegen die Regierung von Mexiko hervorgerufen hat. Der Kommandant der amerikanischen Truppen an der Grenze hat Befehle zur Aufrechterhaltung der strengsten Neutralität erlassen.

Australien.

— Die letzten Postnachrichten, welche über San Francisco eingetroffen sind, melden unter Anderm von reichen Goldfünden, die in der Nähe von Cookstown in Queensland gemacht wurden. Ein Goldsucher gewann allein 25 Pfund des kostbaren Metalls im Zeitraum von drei Wochen. In Folge dessen stellte sich ein starker Zudrang von Glücksjägern ein und die Gesundheitsverhältnisse der Stadt hatten arg darunter zu leiden; sie verwandelte sich in ein großes Hospital und jedes Haus hatte seine Kranken.

Auf den Fidschi-Inseln macht der ehemalige König Kakabau den Einfluß, welchen er noch immer über die Gemüther seiner früheren Unterthanen ausübt, zur Verbreitung ehelichen Glückes und zur Vermehrung der Bevölkerung geltend. Er hat einen Aufruf an die Heirathsfähigen beider Geschlechter ergehen lassen, sich unverzüglich in's Ehejoch zu begeben, damit die Verwüstungen der Masernepidemie möglichst bald wieder gut gemacht würden. Den jungen Fidschianern und Fidschianerinnen ist der Wunsch ihres geliebten weiland Landesvaters Befehl und auf den Inseln gibt es jetzt nichts mehr als Hochzeitsfestlichkeiten.

Weniger idyllisch geht es auf den Samoa-Inseln zu. Hier hat sich Oberst Steinberger, der von der Regierung der Vereinigten Staaten zur Ordnung der Zustände auf die Inseln geschickt wurde, mit dem amerikanischen Konsul überworfen. Der Konsul wollte den Oberst wegen Verletzung der Neutralität verhaften lassen und ein ihm gehöriges Schiff wegnehmen. Hiezu nahm er die Hilfe des Kapitäns Stevens, vom englischen Kriegsschiff „Barracouta", in Anspruch, die anfänglich verweigert, dann aber, als Oberst Steinberger Gewalt gebrauchte, gewährt wurde. Der König ist auf Seite des amerikanischen Konsuls, der deutsche Konsul aber auf Seite des Obersten. Inzwischen wird, bis die Entscheidung der Regierung eintrifft, ein status quo aufrecht erhalten.

Badische Chronik.

δ. Karlsruhe, 9. März. Hr. Prof. Weismann aus Freiburg sprach gestern Abend in der Museumsgesellschaft über die Farben im Thierreich. Der interessante Vortrag beschränkte sich auf die Erörterung der sog. sympathischen Farben, d. h. auf den auffallenden Umstand, daß die Färbung vieler Thiere aus allen Klassen vollkommen den Farben ihrer Umgebung entspricht. Die Thiere der Polarländer sind weiß wie der sie umgebende ewige Schnee, die auf Blättern lebenden häufig grün, die Wüstenbewohner sandfarben, viele Wasserthiere, Quallen, Würmer, ein kleiner Krebs im Bodensee wasserhell und farblos. Die Folge dieser Farbenübereinstimmung mit der Umgebung ist offenbar theils größeres Geschütztsein gegen Verfolger, theils Erleichterung der eigenen Jagd zur Erwerbung der täglichen Nahrung. Wasser und Wüste bleiben sich im Wechsel der Jahreszeiten gleich; mithin ist die Farbe der Thiere hier Jahr aus Jahr ein dieselbe. Wo die Jahreszeiten aber einen entschiedenen Wechsel herbeiführen, wie in der Alpenwelt, in Skandinavien ꝛc., haben auch die Thiere ein Sommer- und ein Winterkleid; z. B. der Alpenhase ist im Sommer braun, im Winter weiß; ähnlich das Hermelin, viele Vögel ꝛc. Solche sympathische Färbung ist bei vielen Vögeln nur den Brütern eigen, daher meist dem Weibchen; bei denjenigen Arten, deren Männchen auch brüten, sind auch diese sympathisch gefärbt; bei einigen, bei denen nur die Männchen das Brutgeschäft besorgen, tragen bloß diese die Farbe der Umgebung des Nestes, die Weibchen nicht. Auch ein Farbenwechsel nach dem Lebensalter ist bekannt: die Raupe des gemeinen Weidenspinners lebt in ihrer Jugend auf den Blättern und ist grün; wenn sie älter geworden, die Länge der Blätter überragt, frißt sie nur bei Nacht und sieht graubraun oder schwärzlich aus wie die Stengel, auf denen sie bei Tage hängt.

Aber nicht bloß Farben werden nachgeahmt, auch Formen und allerlei Gegenstände. Bekannt ist das wandelnde Blatt (eine ostindische Heuschrecke täuschend ähnlich einem trocknen Blatte), vielleicht weniger die tropischen Stabheuschrecken, die einem blattlosen Zweige ähneln. Viele Tagschmetterlinge haben untere Flügelseiten, welche genau den Steinen oder Baumrinden gleichen, auf denen sie mit zusammengeschlagenen Flügeln zu sitzen pflegen. Am auffallendsten aber sind gewisse Nachahmungen anderer Thiergestalten. So gibt es bei uns mehrere Schmetterlingsarten mit ganz durchsichtigen Flügeln (die Glasflügler Sesiae), welche Bienen, oder einer Raubfliegenart oder selbst Hornissen täuschend ähnlich sehen. In den Tropen lebt eine Schmetterlingsart, die Heliconiden, von so entsetzlichem Geruch und Geschmack, daß sie jeder Insektenfresser verschmäht, und ebendort kommen andere Schmetterlinge (Weißlingsarten) vor, die in Gestalt Farbe und Flug den Heliconiden täuschend ähnlich geworden sind, und deßhalb, obgleich nicht so übel riechend, doch von allen Vögeln gemieden werden. Diese Erscheinung, die Nachäffung, Mimickry, wie es die Gelehrten nach Wallace's Vorgang nennen, wie überhaupt der Farbenwechsel war bis auf Darwin ein unerklärtes Räthsel, das aber durch dessen Lehre vollständig gelöst ist. Die Färbung der Thiere ist kein bedeutungsloses Accidenz, kein Spiel der Natur, sondern die Wirkung ewiger Gesetze und ein Erfolg der sog. Naturzüchtung, indem zufällig auftretende Abnormitäten z. B. heller oder weißgefärbte Individuen einer dunkleren Art in der Schnee-Umgebung naturgemäß besser vor Verfolgung geschützt sind und sich fortpflanzen, bis im Laufe langer Zeit die ganze Art weiß gefärbt erscheint, während alle dunkleren Individuen leichter eine Beute ihrer Verfolger wurden und zu Grunde gingen. — Bedauerlich war, daß zur selben Zeit mit diesem Vortrage im Eintrachtssaale A. Rubinstein's Konzert stattfand und manchen regelmäßigen Besucher der Museumsvorträge veranlaßt hatte, bei der gleichzeitigen Anziehung von Kunst und Wissenschaft den Lockungen der ersteren zu folgen, so daß wir nach dem bekannten Scherzworte „sehr Viele sahen, die nicht da waren!"

Karlsruhe, 10. März. (Nekrolog.) Der am 5. d. verstorbene königl. preußische Hauptmann a. D. Leopold Holtz wurde geboren zu Karlsruhe am 21. September 1837. Seine Eltern waren weiland Ernst Holtz, großh. badischer Generalmajor, und dessen Gattin, Friederike, geb. Weinbrenner. Die erste Erziehung erhielt er im elterlichen Hause und auf den Gymnasien zu Karlsruhe und Freiburg.

Am 1. November 1858 trat er aus persönlicher Neigung als Kadett in den großh. Militärdienst, in welchem zahlreiche Angehörige seiner Familie mit hohen Ehren gedient hatten. Am Vermählungstage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wurde er zum Portepeefähnrich im Feld-Artillerieregiment und im Juli 1857 zum Secondelieutenant befördert. Als solcher war er längere Zeit Vorstand der Munitionsanstalt des großh. Zeughauses und rückte 1862 zum Premierlieutenant vor. Am 26. Oktober 1867 wurde er zum Hauptmann und Batteriechef im Festungs-Artilleriebataillon ernannt und im Jahr 1868 in gleicher Eigenschaft in das Feld-Artillerieregiment versetzt.

Während des Feldzuges 1866 befehligte er ein Detachement, welches zur Verstärkung der Festungsartillerie nach Mainz entsendet wurde.

Die Geschichte des badischen Feld-Artillerieregiments verzeichnet im Kriege gegen Frankreich den Namen Holtz auf ihren ruhmvollsten Blättern. Die Belagerung von Straßburg, die Einnahme von Dijon und 9 Gefechte weisen auch ihn unter den Tapferen auf. Für sein muthiges Benehmen bei Paques erhielt er das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Mit dem wirksamsten Erfolge begleitete die Batterie Holtz in dem Gefecht bei Nuits das Vorrücken der Avantgarde. Unterstützt durch das wirksame Feuer der Batterie wurde das Dorf Boncourt genommen; von hoher Bedeutung war das entschlossene Eingreifen des Verstorbenen bei Wegnahme des Eisenbahn-Einschnittes und der Stadt. Der Karl-Friedrich-Militär-Verdienstorden lohnte diese Waffenthat.

Während der denkwürdigen Tage von Belfort wies Hauptmann Holtz aus vorzüglich gewählter Stellung zwischen Chagey und Luze im Verein mit 2 weiteren Batterien und der Infanteriebesatzung der Dörfer die mehrfach wiederholten französischen Massenangriffe zurück. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse, die höchste Auszeichnung des deutschen Soldaten, und das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen wurden ihm hierfür als besondere Anerkennung verliehen.

Nach erkämpftem Frieden bedingten die neuen deutschen Heereseinrichtungen den Uebertritt des Verstorbenen in die königl. preußische Armee, doch vermochte er nur noch kurze Zeit seine Kräfte dem Militärdienste zu widmen. Die Strapazen des Winterfeldzuges hatten seine Gesundheit untergraben, und hielt er es deßhalb für Pflicht, den Abschied nachzusuchen, welcher ihm am 15. August 1871 ertheilt wurde, mit der Erlaubniß, die Uniform des Regiments zu tragen, für dessen Ehre er so tapfer gekämpft hatte.

Aber auch die Zeit der Ruhe benützte er zu fruchtbringender Thätigkeit. Seine Verwendung in dem Großh. Zeughause hatten in ihm eine besondere Vorliebe für technische Arbeiten erweckt, was ihn auch bewog, hier eine Munitionsanstalt zu gründen. Mit der ihm eigenen Ausdauer und Willenskraft verfolgte er rastlos das sich selbst gesteckte Ziel. Es wurde ihm die große Freude, jahrelange, mühevolle Anstrengungen mit Erfolg belohnt zu sehen und bedeutende Aufträge für die deutsche Armee zu erhalten.

Seit dem 20. Februar 1868 war Hauptmann Holtz verheirathet mit Fräulein Victorine Ehrmann aus Straßburg, aus welch glücklicher Ehe ein Sohn und eine Tochter entsprossen. Mit der größten Aufopferung und liebevollsten Pflege stand die treue Lebensgefährtin dem schwer erkrankten Gatten zur Seite. Das im Kriege ausgebildete Lungenleiden nahm rasch überhand; er sollte sich nicht mehr erholen. In der Nacht vom 5. März entschlief er in einem Alter von 38 Jahren, 5 Monaten und 12 Tagen.

Der Verewigte hat sich bei Allen, die ihm nahe gestanden, ein ehrenvolles Andenken gesichert. Seinen trauernden Angehörigen und Freunden unvergeßlich, wird er in Ehren fortleben in der Geschichte des badischen Feld-Artillerie-Regiments.

Karlsruhe, 13. März. Auf die am nächsten Mittwoch im großen Saale der Eintracht stattfindende Soirée des Improvisators Herrmann glauben wir um so mehr aufmerksam machen zu dürfen, als dieses das letzte Auftreten des Hrn. Herrmann in Karlsruhe ist und die Einnahme zu gleicher Zeit den Zweck hat: die Mittel des Kaufmännischen Vereins, der schon so viele Beweise seines vortrefflichen Strebens und Schaffens gegeben hat, zu heben und zu kräftigen.

§* Pforzheim, 10. März. Vom 1. bis 15. April wird der Rheinische Kunstverein hier, und zwar im neuen Kunstgewerbschul-Gebäude, seine Ausstellung haben. Pforzheim tritt damit als viertgrößte badische Stadt in die Reihe der bisher von dem genannten Vereine für seine Ausstellungen gewählten Städte ein.

Literarisches.

* Graz, 9. März. P. K. Rosegger wird vom 1. Okt. d. J. an unter der Mitwirkung von Anastasius Grün, Adolf Wilbrandt, Robert Hamerling, Ludwig Anzengruber u. A. eine belletristische Monatsschrift unter dem Titel „Heimgarten" herausgeben. Dieselbe wird im Verlag von Leykam-Josephsthal hierselbst erscheinen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 11. März. (Börsenwoche vom 4. bis 10. März.) Die abwartende Haltung, welche die Spekulation seit einiger Zeit beobachtet, gab auch dem größten Theil dieser Woche eine gegen die Vorwoche unverminderte Signatur. Das Geschäft blieb lustlos, die Tendenz trug einen unentschiedenen, unsicheren Charakter. Bei Beginn der Woche riefen ein paar ungünstige Momente eine kleine Abschwächung hervor, besonders verstimmte aber die Nachricht, daß das in Wien im Jahre 1873 gegründete Hilfskomité eine letzte Einzahlung von 30 Proz. fordere und kam hierbei für die Börse in Betracht, daß die Kreditanstalt für diesen Fonds ½ Million gezeichnet hatte. Was die einzelnen Spekulationspapiere betrifft, so blieben Kreditaktien an den folgenden Tagen ziemlich gut behauptet, während Staatsbahn-Aktien auf niedrige Pariser Notirungen und einen Artikel der „Semaine financiere", der den Usus der „provisorischen Ausweise" der Staatsbahn einer scharfen Kritik unterwirft, matter lagen. Lombarden zogen auf die höhere Pariser Notiz und den Passus der italienischen Thronrede in Betreff des Verkaufsvertrags im Laufe der Woche im Kurse an. Gegen Schluß der Woche zeigten namentlich österreichische Renten und in Silber verzinsliche Prioritäten starke Rückgänge, da die Besitzer dieser Titres durch den steten Rückgang des Silberpreises ihre Zinsenbeträge beeinträchtigt sehen und deßhalb mit Verkäufen an den Markt treten. Dieses Moment, in Verbindung mit der telegraphisch signalisirten außerordentlich schlechten Bilanz der Anglobank bewirkte heute eine starke Verflauung, die am Spekulationsmarkt vorzugsweise in einer Baisse der Kreditaktien zum Ausdruck kam. Jedoch setzten heute auch österr. Prioritäten ihre abwärts gehende Richtung fort und waren ferner nach Anlehensloose, besonders 1860er matter, nachdem gestern Abend das Gerücht eines Verbots des Ratenbriefgeschäfts kolportirt worden war.

Kreditaktien bewegten sich zwischen 155—154½—155¾—153½ bis 154 und 150½. Staatsbahn-Aktien, anfangs zwischen 251 und 250½ variirend, gingen am Montag auf 249¼, hoben sich am Mittwoch bis 250⅛ und schließen nach 249¾ mit 248¾. Lombarden, in den ersten Wochentagen nahe 93¼ und 92¾, stiegen am Dienstag bis 95½ und blieben 94¾ mit nach 93¾. Die anderen österr. Bahnen gehen bei beschränktem Geschäft meist mit Kursminderungen aus dem Wochenverkehr hervor. Gisela verloren 7 fl., Böhmische besserten sich 2 fl. Die lebhafte Bewegung in deutschen Bahnen bei Wochenbeginn hat in den letzten Tagen wieder bedeutend nachgelassen, so daß ein Theil derselben die errungenen Avancen nicht behaupten konnte; nur hessische Ludwigsbahn und pfälzische Max schlossen ca. 1½ Proz. höher. Banken zeigten eine feste Tendenz und waren theilweise in Folge günstiger Dividendenerklärungen besser. Meininger stiegen 1¾ Proz., Handelsgesellschaft 4 Proz. auf Grund von beabsichtigten Kapitalreduktionen; ferner avancirten Rheinische Kreditbank 2¾ Proz., Nürnberger Vereinsbank, Prov.-Disconto und Südd. Bodenkreditbank je 1 Proz., Berliner Centralbank 1⅜ Proz. Staatsfonds waren belebt. Die Subskription auf den Restbetrag der 4proz Hamburgischen Staatsanleihe bei dem Bankhause Rothschild dahier hatte einen befriedigenden Erfolg. Russen beliebt und höher. 1862er gewannen 1¼ Prozent. Amerikaner fest. Oesterr. Renten, namentlich Silberrente, nachgebend, in Folge des anhaltenden Rückganges des Silberpreises. Ungarische Schatzbons matter. Die Verschlechterung der österr. Valuta wirkte selbstverständlich auch auf die österr. Silberprioritäten ungünstig ein und fanden in denselben vielfach Angstverkäufe statt. Böhmische West büßten 2⅛ Proz., Elisabeth von 1872 und 1873 und Franz-Joseph je 3¼ Proz., Kaschau Oderberger 1¼ Proz., Nordwest Lit. A. 1¼ Proz. ein. 3proz. alte und neue Lombardische (in Gold verzinslich) gesucht und höher, erstere 1⅜ Proz. Pfandbriefe und Loose sind wenig verändert; von letzteren unverzinsliche theilweise billiger. Von fremden Devisen London und Wien theurer, Amsterdam und Paris schwächer. Geld flüssig. Privatdiskonto ca 2½—¾ Proz.

Berlin, 11. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 196.—, per Sept.-Okt. 209.50. Roggen per April-Mai 150.—, per Mai-Juni 149.50. Rüböl per April-Mai 60.10, per September-Oktober 61.60. Spiritus loco 44.—, per April-Mai 45.20, per August-September 49.30. Hafer per April-Mai 163.50, per Mai-Juni 163.50.

Breslau, 11. März. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. April-Mai 44.50, pr. Mai-Juni 45.00, per August-September —.—. Weizen pr. April-Mai 183.00 Roggen pr. April-Mai 144.00, pr. Mai-Juni 146.50, per Sept.-Okt. 153.50. Rüböl pr. April-Mai 59.00, pr. Mai-Juni 60.00, pr. September-Oktober 60.00. Zink fest. — Wetter: Schön.

Stettin, 11. März. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 195.00, pr. Mai-Juni 199.00. Roggen per April-Mai 144.00, pr. Mai-Juni 144.50, per Juni-Juli 145.50. Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 59.50, pr. Herbst 60.50. Spiritus loco 42.60, pr. März —.—, pr. April-Mai 44.20, pr. Mai-Juni 45.50. Rübsen pr. Frühjahr 289.00. Petroleum pr. März 13.15.

Köln, 11. März. (Schlußbericht.) Weizen höher, loco hiesiger 20.75 loco fremder 21.50, per März 21.20, per Mai 20.50, per Juli 21.15. Roggen —, hiesiger 15.50, per März 14.50, per Mai 14.80, per Juli 14.95. Hafer —, loco 17.50, per März 17.45, per Mai 17.10. Rüböl —, effekt. 33.—, per Mai 32.70, per Oktober 33.10.

Hamburg, 11. März. Schlußbericht. Weizen fester, per April-Mai 200 G., per Mai-Juni 203½ G., per Juni-Juli 207 G. Roggen —, per April-Mai 143 G., per Mai-Juni 146 G., per Juni-Juli 147 G.

Bremen, 11. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.70—75, per März 11.70—75, per April-Mai 11.75 b., per Sept.-Okt. 12.25. — Fest.

Mainz, 11. März. Weizen per März 21.20, per Mai 21.50, per Juli 21.85. Roggen per März 14.60, per Mai 15.—, per Juli 15.10. Hafer per März 17.55, Mai 17.40. Rüböl per Mai 32.50, per Okt. 32.80.

CL. Paris, 11. März. Man hat bemerkt, daß die „République française", welche von der Börsenwelt jetzt mit großer Aufmerksamkeit gelesen wird, ihr erstes Urtheil über das neue Ministerium einigermaßen gemildert hat: sie wolle, schreibt sie heute, von dem Gesagten nichts zurücknehmen, aber sie gebe gern zu, daß zunächst die Akte des neuen Kabinets abgewartet werden müßten, ehe man über dasselbe den Stab breche. In Folge dieser sichtlich einlenkenden Bemerkungen, denen auch die noch wohlwollende Haltung des „Siècle", hinter welchem Jules Simon, der einflußreichste Führer der gemäßigten Linken, steht, zu Hilfe kam, schöpfte die Börse wieder einiges Vertrauen und verkehrte in freundlicherer Stimmung, wenn auch mit der zum Wochenschlusse doppelt gebotenen Behutsamkeit. 5proz. Rente, die gestern Abend bis 103.65 zurückgewichen war, ging auf 104.2 und schloß 103.90, 3proz. 66.60, Italiener flau 70.60: es hieß, daß die Budgetkommission des römischen Parlaments vorwiegend aus Oppositionsmitgliedern zusammengesetzt sei. Die Coulisse, gestern am Boulevard durch schlechte Meldungen von London schwer erschüttert, hätte sich heute gleichfalls ein wenig erholt: Türken, die schon zu 18 offerirt waren, schließen wieder 18.42, Egypter 315, spanische Extérieure 18 1/16 nach 17 7/8. Peruvianer 29, freilich durchgängig Kurse, welche der Baisse schier keinen Spielraum mehr lassen. Oesterr. Staatsbahn flau 615, Lombarden 237, Banque de Paris 1060, Francs-Egyptienne wieder sehr matt 453: man sagt, daß dieses Institut in Folge seiner Londoner Verluste außer Stande sein werde, eine Dividende auszugeben. Banque ottomane 480, Mobilier 196, spanischer Mobilier 641, Suezaktien 752.

† Paris, 11. März. Rüböl per März 79.20, per April 79.—, per Mai-August 79.—, per Septbr.-Dezbr. 79.—. Spiritus per März 46.—, per Mai-August 47.70. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per März 58.50, per Mai-August 59.50. Mehl 8 Mark, per März 58.50, per April 59.20, per Mai-Juni 60.20, per Mai-August 61.50. Weizen per März 27.—, per April 27.50, per Mai-Juni 28.—, per Mai-August 28.50. Roggen per März 17.—, per April 17.50, per Mai-Juni 17.70, per Mai-August 18.—. Schön.

Amsterdam, 11. März. Weizen loco fest, per März 278.—, per Mai —.—. Roggen loco still, per März 174.—, per Mai 178.—, per Juli —.—. Rüböl loco 36¾, per Mai 36¼, per Herbst 36¼. Raps loco —, per Frühjahr 368, per Herbst 384. Schnee.

Antwerpen, 10. März. Raff. Petroleum höher, blank dispon. 29¾ bez. 30 Br., März 29¾ bez. 30 Br., April 30 Br., Sept. 30½ Br., Jan.-Apr. 31 Br. — Amerikanisches Schmalz behauptet, Marke Wilcox dispon. fl. 34½. — Amerikan. Speck sehr fest, long dispon. frs. 133, short disp. 137. — Wolle unverändert, Umsatz 161 B. La Plata. — Kaffee still. — Kurz Köln 122.90.

Antwerpen, 11. März. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Steigend. Raffinirtes, Type weiß dispon. 30 b., 30½ B., März 29¾ b., 31 B., April 29¾ b., 31¼ B., September — b., 31 B., Sept.-Dez. — b., 31½ B.

London, 10. März. Rohzucker fortgesetzt still, mittle cryst. und bessere Sorten Mauritius schließen mit etwa 3 d. Wochenrückgang; geringe braune Sorten thätiger und fester. Wochenumsatz 2600 Tons. Raffinaden flau, Stückzucker etwas williger. Alte Plantage Ceylon Kaffee schließen für die Woche etwa 1 sh. 6 d. billiger. Neue Ernte und col. ostind. sind völlig 1 sh. diese Woche gefallen. Mocca willig. Reis still. 2000 S. guter Piment 3½ d. bez.

Salpeter gefragter und fester, Schellack flau. Gambir flau.

Jute fester. Baumwolle still, unverändert.

Kupfer flau, geschäftslos, g. o. B. Chili L. 76—77. Zinn besser, Straits- 72 sh. bez. Zink flau. Quecksilber matt, L. 10. Schott. Roheisen fest, Glasgow schloß 58 sh. 10½ d. Käufer.

Amsterdam 3 Mt. 12,4¼—12,4¾, Antwerpen 25,42½—25,47½, Frankfurt a. M. 20,66—20,70, Petersburg 30⅜—30½, Köln 20,66 bis 20.70.

London, 11. März. (11 Uhr.) Consols 94 5/16, Lomb. 9 13/32, Ital. 70¼, Türken 17 15/16.

London, 11. März. (2 Uhr.) Consols 94¼, 1885r Amerikaner 105.

Liverpool, 11. März. Baumwollenmarkt. Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 2000 L. Stramm.

New-York, 10 März. Goldagio 114⅝, London 4,86. — Baumwolle middl. Upland 12¾ cs. Petroleum Standard white 14 cs. Mehl extra State D. 5.05. Rother Frühjahrsweizen D. 1.35. Schmalz, Marke Wilcox 13⅞, Speck 12⅞. Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 11,000 Ballen, Export nach England 22,000 B., nach dem Continent 7,000 B.

New-York, 10. März. Baumwolle. Wochenzufuhr 78,000 B., Export nach England 56,000 B., nach dem Kontinent 42,000 B., Vorrath 743,000 B.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügung.

A.659. Nr. 2859. Tauberbischofsheim. (Bedingter Zahlungsbefehl.)

In Sachen
Friedrich Wachter von Tauberbischofsheim
gegen
Fruchthändler Adam Bamberger von Gerchsheim,
wegen Forderung von 39 Mark 43 Pf., herrührend aus Kauf vom Jahr 1876,
ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils

Beschluß.

Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen vierzehn Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Tauberbischofsheim, den 8. März 1876
Großh. bad. Amtsgericht.
Elfner.

Oeffentliche Aufforderungen.

A.624. Nr. 6639. Bruchsal. Auf Antrag der Erben der Katharina Brestlöser von Helmsheim werden alle Diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

1 Viertel 20 Ruth. Acker in den zwanzig Morgen, einers. Franz Pauli, anders. Großh. Mildenstiftungverwaltung hier.

1 Viertel 20 Ruth Acker im Hauert, einers. Friedrich Karl Feldmann, anders. Jakob Bucher.

20 Ruth. Acker in den Römeräckern, einers. Georg Feldmann Wtw. u. Gewann. Helmsheimer Gemarkung.

Bruchsal, den 4. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schätz.

A.564. Nr. 4363. Waldshut. Den Güterbesitz des hiesigen Spitalfondes betr., werden die in unserer Aufforderung vom 18. Dezember v. J., Nr. 20,233, aufgeführten Rechte obigem Fonde gegenüber für erloschen erklärt.

Waldshut, den 3. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Losinger.

Ganten.

A 665. Nr. 2615. Mosbach. Gegen die Verlassenschaftsmasse des Schuhmachers Franz Josef Wagner von Katzenthal haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 31. d. Mts.,
Vormittags ½10 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Mosbach, den 4. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rüttinger.

A.565 Nr. 7559. Pforzheim.

1. Ausschluß-Erkenntniß.

In der Gant gegen Fasser Friedrich Grötzinger hier werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom Heutigen anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.

II. Wird gemäß § 1060 P.O. erkannt:

Die Ehefrau des Gemeinschuldners, Johanna, geb. Jouvenal, sei berechtigt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes abzusondern.

B. R. W.

Pforzheim, den 3. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

Handelsregister-Einträge.

A.598. Nr. 2403. Boundorf. Wir machen hiermit bekannt, daß nach Anmeldung des Vorstandes der Aktiengesellschaft für Schuhfabrikation dahier vom 22. v. M. an die Stelle des seitherigen Rechnungsführers und Korrespondenten Kaufmann F. H. Isele hier Buchhalter Reinhold Maier hier als solcher in den Vorstand und der aus diesem ausgetretene Kaufmann Isele in den Aufsichtsrath gewählt wurde.

Bonndorf, den 2. März 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Boulanger.
Bachmann.

A.539. Nr. 8152. Heidelberg.

Beschluß.

1. Zu O.Z. 37 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:
Die Handelsgesellschaft Gebrüder Prächter u. Comp. dahier wurde unterm 1. Febr. d. J. aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Gesellschafter Friedrich und Philipp Prächter.
2. Unter O.Z. 374 wurde zum Firmenregister eingetragen die Firma:
„Gebrüder Prächter u. Comp. hier."
Inhaber ist Kaufmann Philipp Prächter von hier, verheirathet mit Wilhelmine, geb. Lebeau, von hier.
Nach Ehevertrag d. d. Heidelberg, 9. Juli 1870 wirft jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft ein, alles übrige Vermögen sowie die Schulden sind davon ausgeschlossen.

Heidelberg, den 18. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.545. Nr. 8066. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 370 wurde zum Firmenregister eingetragen die Firma:
„J. G. Wimschult hier."
Inhaber ist Färber Johann Gerhard Wimschult von hier, verheirathet mit Johanna Regina Walz von hier ohne Ehevertrag.

Heidelberg, den 22 Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.541. Nr. 8135. Heidelberg.

Beschluß.

In das Firmenregister wurde sub. O.Z. 371 eingetragen die Firma:
„G. Schlechter hier."
Inhaber ist Georg Schlechter, Schneidermeister von hier, verheirathet mit Juliane Lieb von Sulzfeld ohne Ehevertrag.

Heidelberg, den 25. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.542. Nr. 8136. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 372 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma:
„Friedrich Schäfer hier."
Inhaber ist Kaufmann Friedrich Schäfer von hier, verheirathet mit Maria Luise, geb. Münch, von Wimpfen.
Nach dem Ehevertrag d. d. Heidelberg, 10. Januar 1876 werfen die Brautleute je 50 M. in die Gemeinschaft und schließen alles übrige Vermögen sowie die beiderseitigen Schulden davon aus.

Heidelberg, den 25. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

A.545. Nr. 8137. Heidelberg.

Beschluß.

Unter O.Z. 373 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma:
„Ph. Schmidt hier."
Inhaber ist Philipp Friedrich Schmidt, Kaufmann von hier, verheirathet mit Katharina Barbara, geb. Wolf, von Siebeldingen.
Nach Ehevertrag d. d. Siebeldingen, 9. Oktbr. 1871 ist zwischen beiden Theilen die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne des L.R.S. 1498 und 1499 festgesetzt.

Heidelberg, den 25. Februar 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

A.681. Nr. 621. Offenburg.

J. A. S.
gegen
Karl Knäble von Unterentersbach,
wegen betrüglichen und wegen einfachen Bankerutts, sowie wegen Urkundenfälschung und Betrugs,
wird Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht angeordnet auf

Freitag den 31. März d. J.,
Vormittags 8½ Uhr,

wozu der flüchtige Angeklagte Karl Knäble mit dem Anfügen vorgeladen wird, daß im Falle seines Ausbleibens die Hauptverhandlung dennoch stattfindet und er 14 Tage vor derselben sich bei Großh. Amtsgericht Offenburg zu stellen habe.

Offenburg, den 11. März 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Der Vorsitzende des Schwurgerichts.
Reinhard.
v. Berg.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.802. Nr. 964. Durlach.

Hausversteigerung.

Am Donnerstag den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
wird das evangelische Pfarrhaus dahier in der Zehntstraße, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit 8 Zimmern, Küche, Magdkammer, 2 gewölbten Kellern, Waschküche, Holzremise, gepflastertem Hof und Hausgärtchen von 4 Ar 13 □Mtr. Gesammtflächeninhalt auf diesseitiger Kanzlei zu Eigenthum öffentlich versteigert.

Anschlag: 12000 Mark.

Durlach, den 10. März 1876.
Großh. Domänenverwaltung.
Nebel.

Z.812. 1. Nr. 547. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Laßhardt werden versteigert

Montag den 20. l. M.

in den Abtheilungen I. 13, 14, 15; III. 1, 2 u. 3 zwischen der obern Fohlenweide und dem Engelswiesen-Richtweg:

15 Stück Wagnerstangen, 31 Ster eichenes Spaltholz, 1¹ Meter lang, 59 Ster eichenes Pfahlholz 1¹ u. 2 Meter lang, und 38 Ster erlenes Rollholz; 48 Ster buchenes, 10 Ster eichenes und 4 Ster erlenes Scheitholz: 152 Ster buchenes, 176 Ster eichenes, 227 Ster gemischtes und 584 Ster forlenes Prügelholz, 102 Ster gemischtes Stockholz; 800 Stück buchene, 8725 Stück gemischte und 5325 Stück forlene Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Hauptallee beim Hubertushäuschen.

Bruchsal, den 12. März 1876.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Menzer.

Z.795. Baden. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen versteigern wir

Donnerstag den 23. d. M.,
Morgens 9 Uhr, auf dem Badener alten Schlosse aus Distr. I., Abth.: Benzenwinkel, Balzenberg, Lauermatte, und Distr. IV. Jagdhäuserwald:

Nutzholzstämme: 14 Buchen, 5 Eichen I. Kl., 5 Eichen II. Kl., 3 Ahorn, 2 Linden, 242 Nadel-Sägholzstämme, 208 Nadelbaustämme, worunter 29 Lärchen, 10 Nadelhopfenstangen, 14 Ster Buchen-, 10 Ster Eichen-, 9 Ster gemischtes, 66 Ster Nadelscheitholz, 6 Ster Buchen-, 14 Ster gemischte, 87 Ster Nadelprügel, 9700 gemischte Wellen.

Freitag den 24. d. M.,
Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Kuppenheim aus Distr. III., Abth. 9, Groß Kreppenloch:

Nutzholzstämme: 104 Buchen, 18 Ster Eichen II. Kl., 10 Nadelbaustämme, 230 Nadelhopfenstangen, 684 Ster Buchen-, 4 Ster Eichen Scheitholz, 151 Ster Buchen-, 55 Ster Nadel-Prügel, 24 Ster Buchen-Klotzholz und 6800 gemischte Wellen.

Baden, den 10. März 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Werner.

Z.742. 2. Nr. 84. Ettlingen.

Nutzholzversteigerung.

Aus District IV. „Haardt", Abth. Birkheck und Seebruch, Ettlinger Stadtwaldes, werden mit halbjähriger Borgfrist

Montag den 20. und Dienstag den 21. l. M.

nachstehende Nutzhölzer versteigert.

253 Eichen mit 517,96 Festmeter, Holländer Bau- und Nutzholz, 5 Wagnereichen, 8 Forlen, 1 Esche und 1 Pappel.

Zusammenkunft jeweils Morgens 9 Uhr an der Wasenhütte am obern Hertel.

Waldhüter Frank in Ettlingen zeigt inzwischen auf Verlangen die Stämme vor.

Auszüge aus der Aufnahmsliste sind durch die unterfertigte Stelle zu beziehen.

Ettlingen, den 7. März 1876.
Stadtbezirksforstei.
v. Stetten.

Z.809. Baden.

Gesuch.

Ein braves Mädchen, welches etwas Kleidermachen kann, im Weißnähen tüchtig ist, wird in ein Hôtel zum Weißzeug gesucht.

Näheres A. B. postlagernd Baden.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.